

An alle Abgeordneten des Deutschen Bundestages

Sehr geehrte Damen und Herren,

kurz und knapp in zwei Sätzen: Freifunk leistet für unsere mehr und mehr digitalisierte Welt einen großen gesellschaftlichen Mehrwert, agiert uneigennützig und fördert die digitale Mündigkeit der Bevölkerung. Trotzdem herrscht eine unklare Rechtslage bei der Anerkennung der Gemeinnützigkeit von Freifunk. Sie können uns dabei helfen, dass sich das ändert.

Wie Sie vielleicht schon mitbekommen haben, beklagen viele Freifunk-Vereine in ganz Deutschland die **aktuelle Situation zur Anerkennung ihrer Gemeinnützigkeit**. Bestehende und bisher als gemeinnützig anerkannte Vereine wurden - wie beispielsweise in Hessen - auf Grundlage einer Weisung des Landesfinanzministeriums auf ihre Gemeinnützigkeit hin überprüft und müssen fortan bei „falschen“ Ausgaben die **Aberkennung ihrer Gemeinnützigkeit fürchten**. Neu gegründete Vereine werden vielerorts nicht mehr als Gemeinnützig anerkannt.

Was ist Freifunk?

Freifunk ist ein Projekt über das Menschen aus der Zivilbevölkerung ein **stadtweites drahtloses Datennetz mittels WLAN** aufbauen, welches von allen **kostenfrei und unlimitiert** genutzt werden kann. Das Netz soll die freie Kommunikation innerhalb der ganzen Stadt und durch Richfunk-Verbindungen zu anderen Städten auch überregional ermöglichen.

Dabei wird **kein kommerzielles Interesse** verfolgt - das Mitmach-Netz wird **ehrenamtlich betrieben** und finanziert sich ausschließlich über Spenden. Die Vision von Freifunk ist die Verbreitung freier Netzinfrastruktur, die Demokratisierung der Kommunikationsmedien und die Förderung lokaler Sozialstrukturen.

Deutschlandweit haben sich so bisher **über 340 Freifunk-Communities** zusammengefunden, um lokal die Ziele des Freifunk zu fördern (Stand: Oktober 2018). Wahrscheinlich gibt es auch in Ihrem Wahlkreis schon eine Freifunk-Gruppe. **Das Thema WLAN ist in vielen Kommunen gerade aktuell**. Mitglieder einer lokalen Freifunk-Community in ihrem Wahlkreis stehen hier meist sehr gerne beratend zur Seite – bei WLAN gibt es viele technische und qualitative Feinheiten, über die Freifunkерinnen und Freifunker bestens Bescheid wissen und dieses Wissen ganz im Sinne des Freifunk-Gedankens gerne teilen.

Warum sollte Freifunk überhaupt gemeinnützig sein?

Trotz der zweifelsfreien Nutzens für die Allgemeinheit (Freifunk-Netze stehen immer **der Allgemeinheit zur Verfügung** und können ohne Kosten, Registrierung oder Limitierung genutzt werden) besteht aktuell eine **unklare Rechtslage** zur Einstufung der Gemeinnützigkeit

von Freifunk-Vereinen. Die **regional sehr unterschiedlichen Handhabungen** erschweren die Zusammenarbeit der Vereine untereinander. Zudem würde die Möglichkeit **Spendenquittungen** auszustellen die Spendenbereitschaft von Unterstützern erhöhen.

Bestehende gemeinnützige Vereine zur **Förderung von Technik- und Medienkompetenz** oder digitaler Kunst (sogenannte Hack- oder Makerspaces) riskieren ihre Gemeinnützigkeit, sobald sie nicht nur Wissen über die theoretischen Grundlagen freier Kommunikationsnetze vermitteln, sondern diese als Verein gemeinschaftlich aufbauen und betreiben. Somit ist ein **überflüssiger Verwaltungsaufwand** für einen weiteren Verein nötig, was ehrenamtliches Engagement erschwert. Auch die Unterstützung durch andere Vereine und Institutionen wird unnötig erschwert. Regelungen zur Unterstützung gemeinnütziger Vereine (wie z.B. die kostengünstige Anmietung von Räumlichkeiten bei Kommunen) können nicht in Anspruch genommen werden.

Durch die **Weiterbildung von Interessierten** und die Vermittlung von praktischem Wissen über Sicherheit, Aufbau und Funktionsweise von Funknetzwerken wird der **Erwerb von Medien- und Technikkompetenz** in der Bevölkerung gefördert und der **selbstbestimmte Umgang mit Technik** ermöglicht.

Hierdurch wirken die Initiativen der digitalen Spaltung entgegen und ermöglichen **sozial gerechten Zugang zu Informationen im Netz**. Auch in unzähligen Unterkünften für Geflüchtete haben Freifunker WLAN-Netze aufgebaut und so durch ihr ehrenamtliches Engagement zur **Förderung der Integration** beigetragen. Zudem steigern viele Projekte die **Attraktivität von Innenstädten** durch kostenlosen WLAN-Zugang, oft in direkter Zusammenarbeit mit Kommunen.

Was ist bisher geschehen?

Im vergangenen Jahr gab es bereits eine **erfolgreiche BR-Initiative aus NRW**. Nach der Übersendung des Gesetzentwurfs an den Bundestag fiel dieser jedoch leider aufgrund der kurzen Zeitspanne bis zur Neuwahl des Bundestages dem **Diskontinuitätsprinzip** zum Opfer. In den Koalitionsverhandlungen war Freifunk Thema – die Anerkennung der Gemeinnützigkeit von Freifunk **findet sich auch im Koalitionsvertrag** wieder. Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine Bundesratsinitiative, diesmal aus Schleswig-Holstein, wo sich zuletzt **alle Parteien** geschlossen für eine Anerkennung der Gemeinnützigkeit von Freifunk ausgesprochen haben. In Hessen und in Bayern, haben sich im Digital-O-Mat (<https://digital-o-mat.de/>) alle Parteien mit Ausnahme der CSU, die sich neutral positioniert hat, und der AfD, die sich dagegen ausgesprochen hat, **für eine Anerkennung der Gemeinnützigkeit** von Freifunk ausgesprochen. Nun hoffen wir, für das Thema **ausreichend Bewusstsein** zu schaffen, um eine **positive Beschlussfassung des Bundestages** herbeizuführen. Dabei benötigen wir ihre Mithilfe!

Was wir uns von Ihnen wünschen

Sie als MdB haben die Möglichkeit, **Aufmerksamkeit für das Thema** Gemeinnützigkeit in Ihrer Partei zu schaffen und im Bundestag auf die Tagesordnung zu setzen. Wir bitten Sie hiermit, mit Fraktionsvorsitzenden und netzpolitisch Aktiven in Ihrer Partei über das Thema zu sprechen, welches **für uns als aktive Freifunkerinnen und Freifunker so wichtig** ist.

Weitere Informationen finde Sie im Netz unter <https://digitales-ehrenamt.jetzt>